



Forum IV: „Globalisierung gestalten“. Hessens Ministerpräsident Roland Koch, der Generalsekretär der CDU Hessen Michael Boddenburg und der nordrhein-westfälische Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales Karl-Josef Laumann MdL.

Forum IV „Globalisierung gestalten“

Welche enorme Spannweite das Thema „Globalisierung“ umfasst, wurde im Forum „Globalisierung gestalten“ deutlich. Moderiert vom Generalsekretär der Hessischen CDU, Michael Boddenberg, diskutierten der Hessische Ministerpräsident, Roland Koch, und der Nordrhein-Westfälische Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales, Karl-Josef Laumann, mit den zahlreichen Teilnehmern der Veranstaltung über eine Vielzahl von Fragen. Die Wichtigkeit, die Globalisierung als Chance zu betrachten wurde ebenso betont wie die Notwendigkeit, neue Antworten auf die Veränderungen unserer Zeit zu finden. Aus den zahlreichen Beiträgen und Fragen der Teilnehmer wurde klar, dass die CDU-Parteibasis in der Globalisierung eine der zentralen Herausforderungen der Zukunft sieht. Die CDU ist als die Volkspartei der Mitte gefordert, ihren politischen Sachverstand für die Gestaltung der Globalisierung einzusetzen.

Bei der Beantwortung der Fragen aus dem Auditorium wurde schnell deutlich, dass Roland Koch und Karl-Josef Laumann in vielen Fragen zu denselben Schlussfolgerungen kamen. Ziel christdemokratischer Politik muss es sein, so beide übereinstimmend, Deutschland und seine Menschen für die veränderte Wirtschaftslage zu stärken. Der dauerhafte Erfolg auf dem Weltmarkt stehe in intensiver Wechselwirkung mit der Lösung vieler nationaler Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt, bei der gesellschaftlichen Integration, in den Bildungs- und in den Sozialversicherungssystemen. Eine besondere Betonung des lebenslangen Lernens zählt ebenso zu den notwendigen Veränderungen wie eine neue Ausrichtung von Freiheit, Flexibilität und Sicherheit im Arbeitsmarkt. Eine stärkere Verankerung sozialer Mindeststandards auf internationaler Ebene stärkt zudem die Rahmenbedingungen für einen freien und gleichzeitig fairen Wettbewerb weltweit, von dem das exportorientierte Deutschland nur profitieren kann.